

# ANTRAG

*Antragsteller\*in: Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Arlt, Marcus Lieder, Markus Lamprecht, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (Bundesvorstand)*

*Tagesordnungspunkt: 14.2 Leitantrag des Bundesvorstands*

*Status: Modifiziert*

## LANEU3: Wahlprogramme

### Antragstext

1 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum, große  
2 Partys zu veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer  
3 Freundeskreis zu sein. Uns geht's nicht darum, eine weitere Sandkiste für die  
4 Politiker:innen von morgen zu sein. Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten  
5 mit Inhalten an.

6 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es endlich  
7 eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule braucht, die  
8 uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen macht.  
9 Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen nur in Schubladen  
10 steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten, die sie für ein  
11 freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen Bildungssystem nicht mehr,  
12 sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie und Transparenz für uns  
13 selbstverständlich sind.

14 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:  
15 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu  
16 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen  
17 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.

18 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die  
19 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich  
20 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die  
21 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern  
22 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil dieses

23 Wahlprogramms vorlegen.

24 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große  
25 Visionen aufzuzeigen. Wir wollen in den Landesschüler:innenvertretungen auch  
26 konkrete Projekte umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte  
27 festgelegt, die wir mit einer Mehrheit in der Landesschüler:innenvertretung von  
28 Tag eins an umsetzen wollen.

29 Jetzt bist du am Zug:

30 Du kannst mit JUNOS Schüler:innen für Fortschritt statt Stillstand sorgen und  
31 somit einen Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

## 32 **Freiheit**

33 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem  
34 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.  
35 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den  
36 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um  
37 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese  
38 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.  
39 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was  
40 sie sein will.

## 41 **Schulautonomie**

42 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die  
43 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch stattfindet:  
44 an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich darauf, den  
45 Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die Freiheit,  
46 selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,  
47 Beurteilungskriterien sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden. Schulen  
48 sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen, denn sie  
49 wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 50 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden  
51 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes  
52 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und  
53 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei  
54 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert  
55 sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den Prozess

56 einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über das  
57 Tätigkeitsprofil der gesuchten Lehrkraft.

- 58 • Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre eigenen  
59 Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der Matura  
60 hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen, die  
61 Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies soll im  
62 SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen der  
63 Bildungsdirektion im jeweiligen Bundesland stattfinden, um einen konformen  
64 Ablauf zu gewährleisten.

## 65 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

66 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie  
67 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum  
68 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und  
69 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft  
70 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu  
71 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges  
72 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem  
73 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

- 74 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices mit einem breiten  
75 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den  
76 Arm greifen sollen. Sie sollen dabei neuartige pädagogische Konzepte  
77 weiterreichen und unter den betroffenen Stakeholder:innen verbreiten - das  
78 kann zum Beispiel auch die Schüler:innenvertreter:innen betreffen.
- 79 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices auch über ein Budget verfügen  
80 sollen, um innovative Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei gilt es vor  
81 allem, bestehende Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei mitzuhelfen,  
82 sie in weiteren Schulen zu implementieren. Dadurch können die neuen  
83 Bildungsservices zu wirkmächtigen Innovationstreibern im österreichischen  
84 Bildungssystem werden - und neben mehr Wettbewerb und Autonomie einen  
85 zentralen Platz in einem leistungsfähigeren System einnehmen.

## 86 **Zusammenarbeit stärken**

87 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht  
88 zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell  
89 des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- 90
- Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um  
91 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu  
92 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen  
93 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der  
94 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

## 95 **Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen**

96 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische  
97 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur  
98 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die  
99 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder  
100 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte  
101 entfesseln.

- Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem  
102 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür finanziell  
103 belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten Emissionen direkt  
104 von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei unterstützt werden, ihre  
105 Emissionen nachhaltig zu senken.  
106

## 107 **Freiheit für Schüler:innen**

108 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne  
109 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu  
110 fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen  
111 besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in  
112 dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach  
113 der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon  
114 in der Schule Verantwortung geben.

- Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die  
115 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.  
116 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für  
117 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe gehen  
118 und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen. Einzig  
119 das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.  
120
- Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen  
121 Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu  
122 geben.  
123

- 124 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu  
125 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit  
126 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die  
127 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für die  
128 Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen wohin das  
129 Geld investiert wurde.
- 130 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an  
131 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt  
132 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu  
133 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und  
134 Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden. Schüler:innen  
135 und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende Angebot informiert  
136 werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere Schüler:innen bei einem  
137 solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
- 138 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und  
139 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.  
140 Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und  
141 Organisation besser zu erlernen.

## 142 **Individueller Bildungsweg**

143 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die  
144 Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es  
145 nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.

- 146 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der  
147 Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium,  
148 vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere  
149 Bildungswege zu schaffen.

## 150 **Matura**

151 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört  
152 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 153 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer  
154 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten  
155 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten Leistungen  
156 der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine stichprobenartige

157 Kontrolle der Benotung durchzuführen.

## 158 **Chancengerechtigkeit**

159 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:r Schüler:in die Chancen  
160 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.  
161 Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann, reproduziert sie  
162 immer neue Ungerechtigkeiten.

## 163 **Die gemeinsame Schule mit innerer** 164 **Differenzierung**

165 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit  
166 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser  
167 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel  
168 zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere  
169 und gerechtere Lösung.

- 170 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der  
171 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil  
172 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,  
173 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen  
174 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der  
175 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle  
176 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der  
177 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein soll,  
178 je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten. Auch das  
179 Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der Lerngruppen  
180 möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Grundsatz von so  
181 viel Schulautonomie wie möglich und so wenig Zentralisierung wie nötig  
182 gelten soll.

## 183 **Finanzierung durch Bildungsschecks**

184 Schulen müssen ein Interesse daran haben, Schüler:innen von ihren Leistungen zu  
185 überzeugen. Sich stetig zu verbessern, Neues umzusetzen und Vorreiterrollen  
186 einzunehmen, muss zur Aufgabe einer jeden Schule werden und soll gewährleisten,  
187 dass wir Bildungsstätten, statt Betreuungsstätten schaffen. Es braucht den  
188 Wettbewerb zwischen den Schulen, um die besten Ideen hervorzubringen und das  
189 geht nur über das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

- 190
- 191
- 192
- 193
- 194
- 195
- 196
- 197
- 198
- Wir fordern, dass jeder Mensch zwischen dem 2. und dem 20. Lebensjahr, bis zur vollendeten Volljährigkeit über seine Erziehungsberechtigten, und darüber hinaus selbst, einen Bildungsscheck erhält. Dieser kann in jeder Bildungseinrichtung inklusive elementarpädagogischen Einrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen jeglicher Art sowie Kursen, eingelöst werden. Dabei sind sowohl private als auch öffentliche Träger inkludiert. Anteilig soll jene Summe des Schulbudgets geteilt durch die Anzahl der Schüler:innen, die Höhe der Schecks ausmachen. Hierbei gilt es das Bildungsbudget grundsätzlich auf 6,5% des BIP zu erhöhen.
- 199
- 200
- 201
- Wir fordern, dass Schülerinnen mit mehr Förderbedarf, sprich jene mit zum Beispiel nicht-deutscher Muttersprache oder solchen aus bildungsferneren Familien, anteilig einen höheren Bildungsscheck ausgezahlt wird.

202

203

204

205

206

207

208

209

Mit diesen Mehreinnahmen können Schulen innovative Projekte, mehr Personal und Einzelmaßnahmen für eine chancengerechte Schule bereitstellen. Diese können beispielsweise in Absprache mit Expert:innen individuell adaptiert werden. Gleichzeitig führt diese Maßnahme dazu, dass Schulen keine direkten Nachteile dadurch erleiden, wenn diese Schüler:innen mit mehr Förderbedarf unterrichten. Das führt wiederum zu einer erhöhten sozialen Durchmischung. Auch können einzelne Standorte mit erhöhtem Bedarf besonderes Know-How in dem Bereich aufbauen und praxisorientiert Vorreiterpositionen einnehmen.

## 210 **Ganztagschule**

211

212

213

214

Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle Ressourcen.

- 215
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223
- Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das Modell der Halbtageschule zu wählen.

## 224 **Gleichberechtigung in der Schule**

225 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame  
226 Rolle – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,  
227 frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann  
228 das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

229 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der Geschlechtssensibilität  
230 vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und durch Fortbildungen  
231 zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer erhält. Dabei spielt die  
232 Thematisierung von "rolemodels" und die Distanzierung von Rollenklischees  
233 eine wichtige Rolle.

234 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt  
235 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In  
236 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf  
237 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch  
238 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht  
239 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

240 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus  
241 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter  
242 in der Geschichte.

243 • Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie  
244 Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrer:innen melden können. Sollte es  
245 keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

## 246 **Integration als Chancenmotor**

247 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn  
248 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem  
249 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den  
250 Schulen „vorschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege  
251 zu gehen.

252 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen selbstständig  
253 Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen Integration aller  
254 Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei sollen Expert:innen  
255 des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren. Es ist hierbei  
256 elementar, dass die Direktionen und SGA Mitglieder über ausreichend  
257 Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unter anderem durch  
258 Schulungen erreicht werden.

- 259
- Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim  
260 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu  
261 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert  
262 werden.
- 263
- Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle  
264 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,  
265 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst  
266 werden kann.
- 267
- Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule  
268 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf  
269 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche  
270 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

271 Sollten Schüler:innen bereits menschenfeindliches Gedankengut haben und dies  
272 propagieren, braucht es härtere Konsequenzen. Wir JUNOS Schüler:innen sind  
273 überzeugt davon, Intoleranz niemals mit Toleranz begegnen zu dürfen.

- 274
- Wir fordern härtere Konsequenzen für Schülerinnen und Schüler, die  
275 antisemitisches, homophobes oder anderes extremistisches Gedankengut an  
276 den Tag legen.

277 Bei wiederholten Vergehen sind Workshops anzuordnen und die Kosten dieser von  
278 der Schüler:in bzw. der Eltern zu tragen.

279 Gleichzeitig soll in der Schule über die Strafmündigkeit aufgeklärt werden,  
280 als auch Informationen über die Rechtslage ad Diskriminierung vermittelt  
281 werden.

282 Der Religionsunterricht kann unheimlichen Schaden anrichten, wenn Lehrpersonen  
283 unkontrolliert demokratiefeindliches und ausgrenzendes Gedankengut propagieren  
284 können. Aufgründdessen sehen wir eine Abschaffung des Religionsunterrichts bis  
285 zum 14. Lebensjahr als nötig, kurzfristig braucht es hier aber stärkere und  
286 vor allem funktionierende Kontrolle.

- 287
- Wir fordern eine echte Überwachung des Religionsunterrichts von einer  
288 unabhängigen Stelle, statt von den Glaubensgemeinschaften selbst, damit  
289 Radikalisierung nicht im Klassenzimmer stattfinden kann

290 Um den immer größer werdenden Herausforderungen beim Thema der Integration

291 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie  
292 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns  
293 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,  
294 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und  
295 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte  
296 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie  
297 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir  
298 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft. Um  
299 Demokratiefeindlichkeit zuvorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu  
300 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung  
301 für alle in der Schule.

- 302 • Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische  
303 Bildung unterrichtet wird

304  
305

## **Förderung für jede:n**

306 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung  
307 unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier größtmögliche  
308 Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 309 • Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulen barrierefrei  
310 gemacht werden und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht  
311 über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium  
312 angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.
- 313 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden und  
314 dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule eine  
315 solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige Sonderschule,  
316 automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen kann.
- 317 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines  
318 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innen  
319 sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren  
320 (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die  
321 Inflation indexiert werden.
- 322 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die  
323 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.

- 324 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver  
325 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte  
326 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen  
327 gebührend eingehen können.
- 328 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit  
329 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung dafür  
330 immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.
- 331 • Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von  
332 externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem  
333 Thema Behinderung zu lehren.

## 334 **Mündigkeit**

335 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein  
336 selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule  
337 der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb  
338 braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein  
339 selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

## 340 **Politische Mündigkeit**

341 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich  
342 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie  
343 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist  
344 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien  
345 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu  
346 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie  
347 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über  
348 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht,  
349 über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in  
350 der Schule aufgeklärt werden.

- 351 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit  
352 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich  
353 jede:r von ihr profitieren kann.
- 354 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und  
355 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu bilden.

- 356 • Wir fordern, dass jede:r Schüler:in mindestens einmal während der  
357 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel  
358 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.  
359 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.
  
- 360 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die  
361 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische  
362 Vertretung.
  
- 363 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und  
364 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.
  
- 365 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie  
366 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken. Darüber  
367 hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden im  
368 Klassenverband geführt werden.

## 369 **Wirtschaftliche Mündigkeit**

370 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen  
371 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der  
372 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind  
373 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein  
374 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein  
375 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht  
376 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und  
377 andererseits die Methoden verändert werden.

- 378 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der  
379 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.
  
- 380 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie und  
381 Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung" eingeführt  
382 wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht vorhanden sind.  
383 Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden, tagesaktuelle  
384 wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe von Tools ein  
385 effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt werden.
  
- 386 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem  
387 längerfristigen klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um  
388 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

389

## Religiöse Mündigkeit

390 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.  
391 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als  
392 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine  
393 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen  
394 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule  
395 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller  
396 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an  
397 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen  
398 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen  
399 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu  
400 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen  
401 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen  
402 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und  
403 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

- 404 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung  
405 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle  
406 Privatschulen ausgenommen.
  
- 407 • Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit  
408 Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der  
409 religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte,  
410 die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem  
411 vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich  
412 soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit  
413 bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu  
414 besuchen.
  
- 415 • An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden  
416 zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten. Für uns ist  
417 klar, dass Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben  
418 zu dürfen.

419

## Sexuelle Mündigkeit

420 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die  
421 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualekunde, um das Tabu  
422 in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und  
423 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst  
424 wird.

- 425 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei  
426 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und  
427 Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt,  
428 Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls  
429 Thema sein.
- 430 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen  
431 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann.  
432 Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen  
433 geachtet werden.
- 434 • Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission  
435 drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe I und II, ausarbeitet.  
436 Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber  
437 Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des  
438 Unterrichts informiert werden.
- 439 • Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen  
440 disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.
- 441 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die  
442 unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

## 443 **Digitale Mündigkeit**

444 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können  
445 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den  
446 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch  
447 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche  
448 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen  
449 Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts  
450 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen  
451 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss  
452 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die  
453 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben  
454 drehen.

- 455 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium  
456 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte  
457 anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen  
458 niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden.

- 459
- Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche Intelligenzen richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll digitale Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die Fähigkeit, digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu denken und deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein Grundverständnis dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz generiert werden.
- 460  
461  
462  
463  
464  
465

## 466 **Mündige Drogenaufklärung**

467 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich  
468 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte  
469 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um  
470 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu  
471 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
  - Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an die Schulstufe angepasst sein und ab der siebten Schulstufe starten. Auf Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit externen Expert:innen bekommen.
- 472  
473  
474  
475  
476  
477  
478

## 479 **Zentrale Mittlere Reife als Startschuss in ein** 480 **mündiges Leben**

481 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir  
482 sicherstellen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben,  
483 um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual  
484 sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten  
485 sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgessene Jahre. Das oberste Ziel ist  
486 stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen abprüfen.
  - Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr verlängert wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die Schulpflicht
- 487  
488  
489  
490  
491

492            anzupassen.

- 493            • Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben  
494            der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr  
495            zwei Antrittsversuche geben.

## 496    **Demokratie und Transparenz**

497    Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und  
498    Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für  
499    eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen  
500    bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

## 501    **Schulinterne Schüler:innenbeteiligung**

502    Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und  
503    Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es  
504    die entsprechende Unterstützung.

- 505            • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen  
506            Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale Schüler:innenvertretungen  
507            die nötige Unterstützung seitens der Landesschüler:innenvertretungen und  
508            der Direktion erhalten.

## 509    **Allgemeines Wahlrecht für die** 510    **Landesschüler:innenvertretungswahlen**

511    Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern  
512    passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen  
513    lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulterbaren  
514    Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei  
515    LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des  
516    aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur  
517    Freunderlwirtschaft und Stillstand.

- 518            • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab  
519            der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,  
520            um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer  
521            gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

522 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es  
523 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben  
524 gelebte Praxis fest.

- 525 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen  
526 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber  
527 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen  
528 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl  
529 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

## 530 **Aufwertung des Ö-SiP**

531 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber  
532 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei  
533 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation  
534 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit  
535 Wahlkampf machen.

- 536 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-SiP  
537 versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit der  
538 Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit  
539 Mitglieder der BSV ersetzen.
- 540 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu  
541 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr  
542 tagt. Die konstituierende Sitzung findet am ersten Schultag des Jahres  
543 statt.

## 544 **Anfragerecht für jedes SiP**

545 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die  
546 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

- 547 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das Ö-  
548 SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

## 549 **Demokratisierung der Direktion**

550 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während die  
551 gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht nicht

552 unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die  
553 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach  
554 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen  
555 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die  
556 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

- 557 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung  
558 professioneller Direktionen.
- 559 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer  $\frac{2}{3}$   
560 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des  
561 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

## 562 **Schulvergleiche ermöglichen**

563 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der  
564 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über  
565 den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um  
566 den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich  
567 ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen  
568 sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.

- 569 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei  
570 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

## 571 **Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback**

572 „Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand“, sagte bereits  
573 Aristoteles. Ein:e Lehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine  
574 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend  
575 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 576 • Wir fordern also, dass jede:r Schüler:in am Ende eines Semesters die  
577 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu  
578 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,  
579 soll die:der Direktor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.  
580 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich  
581 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell  
582 mit dem:der Direktor:in darüber zu sprechen.

583

## Gläsernes Budget

584 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht  
585 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und  
586 Lehrer:innen sollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule  
587 fließt.

- 588 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich ist,  
589 das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel  
590 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei  
591 expliziter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.

## 592 Landesprogramm Burgenland

### 593 Landesprogramm Burgenland 2024

594 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

### 595 *Rechenschaftsberichte der LSV*

596 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten  
597 der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der  
598 LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 599 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen  
600 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

### 601 *Website der LSV*

602 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine  
603 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es  
604 eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der  
605 SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und  
606 die Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 607 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

### 608 *Projektampel der LSV*

609 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten  
610 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht  
611 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 612 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

### 613 ***Reels als LSV-Update***

614 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu erreichen.  
615 Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert um  
616 Schüler:innen up to date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 617 • Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

### 618 ***Bericht über die SiP-Anträge***

619 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv  
620 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner  
621 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 622 • Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit den  
623 positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die Bildungssprecher:innen  
624 der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

### 625 ***Umsetzung von „LSV on Tour“***

626 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei  
627 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV  
628 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein  
629 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 630 • Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

### 631 ***Mehr LSV-Events***

632 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den  
633 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events  
634 der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber  
635 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 636
- Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

637 ***Das Starterpaket für die SV!***

638 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine  
639 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.  
640 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV  
641 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an  
642 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System  
643 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 644
- Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV  
645 ausgeschickt wird.

646 ***Factsheet vor der SV-Wahl***

647 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und  
648 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren  
649 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,  
650 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings  
651 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen  
652 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf  
653 digitalem Weg.

- 654
- Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die  
655 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

656 ***Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!***

657 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit  
658 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings  
659 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen  
660 werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP  
661 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 662
- Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs  
663 unterstützt.

664 ***Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!***

665 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,

666 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle  
667 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 668 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

669 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

### 670 ***Factsheets***

671 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige  
672 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg  
673 um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der  
674 LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 675 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen  
676 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht  
677 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

### 678 ***Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!***

679 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag  
680 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können  
681 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen  
682 und Expert:innengespräche.

- 683 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche  
684 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

### 685 ***Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!***

686 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse  
687 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle  
688 Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in  
689 Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden  
690 können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer  
691 bestimmten Religion besuchen wollen.

- 692 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle  
693 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen  
694 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.

- 695
- Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

696 ***Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!***

697 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele  
698 Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des  
699 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,  
700 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und  
701 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 702
- Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen  
703 Aufklärung an Schulen einsetzt

704 ***Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!***

705 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems  
706 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt,  
707 um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf  
708 stupides Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über  
709 KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 710
- Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen  
711 präsenter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu  
712 verbessern.

713 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

714 ***Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!***

715 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie  
716 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse  
717 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen  
718 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit  
719 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 720
- Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine  
721 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

722 ***Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!***

723 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit  
724 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die  
725 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das  
726 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum  
727 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte  
728 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme  
729 Listen zur Verfügung stehen.

- 730 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental  
731 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.
- 732 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang  
733 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen  
734 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.
- 735 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und  
736 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

#### 737 ***Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!***

738 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die  
739 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie  
740 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass  
741 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher  
742 eine Aufwertung der BS-LSV.

- 743 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.
- 744 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im  
745 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

#### 746 ***Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!***

747 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.  
748 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen  
749 enttabuisieren.

- 750 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema  
751 Menstruation einsetzt.

752 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare

753 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag  
754 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen  
755 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft  
756 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung  
757 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

- 758 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in  
759 Schulen.

## 760 **Landesprogramm Niederösterreich**

761 **Transparenz:**

762 **Projektampel**

763 Im Landesschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit unzähligen  
764 Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich ist es für  
765 Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte tatsächlich  
766 umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte Entscheidung bei  
767 der Landesschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich.

768 Eine Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der  
769 Landesschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und  
770 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen  
771 wurden, würde die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung transparenter  
772 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der  
773 Landesschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die  
774 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer  
775 beschlossenen SIP-Anträge. Diese Projektampel ist umsetzbar, was auch die seit  
776 diesem Jahr umgesetzte Projektampel in Wien zeigt.

- 777 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der  
778 Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der Status  
779 jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

780 **Transparente Finanzen**

781 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die  
782 Landesschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.  
783 Deswegen sollte die Website der Landesschüler:innenvertretung eine Budget-  
784 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau

785 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem  
786 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 787 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der  
788 Landeschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und  
789 Ausgaben genau dokumentiert werden.

#### 790 Aufklärungsarbeit im SV System

791 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von  
792 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass  
793 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird. Durch eine LSV-on-Tour können  
794 Informationen direkt von der LSV an die jeweilige SV bzw. die Schüler:innen  
795 einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem Mitglied der  
796 Landeschüler:innenvertretung besucht wird.

- 797 • Wir fordern eine LSV-on-Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen  
798 persönlich oder digital über das SV-System aufgeklärt werden.

#### 799 Mündigkeit

#### 800 Wirtschafts- und Finanzkunde

801 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich  
802 auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute  
803 sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete  
804 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu  
805 vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so  
806 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich  
807 muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,  
808 gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können  
809 Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits  
810 eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und  
811 andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft  
812 aufgezeigt.

- 813 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in  
814 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse  
815 in Primärschulen als Teil der eigenen Ausbildung abhalten.

#### 816 Factsheets für Wahlen

817 Schon seit Jahren fordern die Schüler:innen sowohl im SiP, als auch im  
818 öffentlichen Diskurs den Ausbau von politischer Bildung in der Schule. Da die  
819 zuständigen Behörden diesen Forderungen noch nicht nachgegangen sind, liegt die  
820 Verantwortung bei der LSV die politische Bildung an den Schulen voranzutreiben.  
821 Deshalb ist es sinnvoll, dass vor Nationalrats-, EU- und auch für die danach  
822 stattfindenden Gemeinderatswahlen, Factsheets über die antretenden Parteien und  
823 Personen veröffentlicht werden. Diese Factsheets sollen anschließend an alle  
824 Schulen ausgeschickt werden, die jene dann an die Schüler:innen verteilen.

- 825 • Deshalb fordern wir von der LSV die Erstellung und Veröffentlichung von  
826 Factsheets zur politischen Information vor anstehenden EU-, Nationalrats  
827 und Gemeinderatswahlen.

828 Demokratie:

829 LSV Direktwahl

830 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen  
831 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen  
832 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein  
833 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg  
834 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 835 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle  
836 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll  
837 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

838 LSV Wahlergebnisse veröffentlichen

839 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die  
840 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch  
841 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse  
842 der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV  
843 veröffentlicht werden.

- 844 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-  
845 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

846 Chancengerechtigkeit:

847 Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

848 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das  
849 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons  
850 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an  
851 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so  
852 gesehen wird, muss hier die Landeschüler:innenvertretung einschreiten und  
853 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere  
854 Schultoiletten zu bringen.

- 855 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung Informationen zur  
856 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten  
857 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie Schüler:innenvertreter:innen  
858 bei der Umsetzung eines solchen Projekts unterstützen.

859 Unterstützung beim Aufstellen von Pride Flaggen seitens der LSV

860 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie  
861 sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen,  
862 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen,  
863 dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus  
864 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu  
865 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTQ+  
866 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die  
867 Landeschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei  
868 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 869 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung andere  
870 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre  
871 Schule zu hängen.

872 Digitalisierung ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In der Welt  
873 passiert relativ viel, doch in den Schule fehlt es an Digitalisierung. In vielen  
874 Schulen findet man leider noch immer zu wenige verfügbare Laptops. Gerade für  
875 Schüler:innen, dessen Familien, sich keine digitalen Endgeräte leisten können,  
876 sollten diese Laptops in der Schule selber, eine Abhilfe schaffen.

- 877 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Angebote von Laptops in den  
878 Schulen einsetzen soll. Diese sollen für alle Schüler:innen zur Verfügung  
879 stehen.

880 Freiheit:

881 Viele Schüler:innen haben oft nicht die Möglichkeit ihre Interessen mit anderen

882 Schüler:innen am Nachmittag zu fördern. Gerade da braucht es unserer Meinung  
883 nach die Möglichkeit, dass Schüler:innen sogenannte Clubs gründen können und  
884 diese dann auch finanziell unterstützt werden sollten.

- 885 • Wir fordern, dass sich die LSV für die Möglichkeit, dass Schüler:innen  
886 Clubs an ihren eigenen Schulen gründen können, einsetzen sollen. Diese  
887 sollten dann auch mit dem nötigen Geld für zum Beispiel Ausflüge,  
888 unterstützt werden.

## 889 **Landesprogramm Salzburg**

### 890 Präambel

891 Unsere Welt ändert sich momentan in rasanter Zeit, doch eines ändert sich in all  
892 den Neuerungen kaum: die Schule und allem voran ihre Vertretung. Unser  
893 Schulsystem läuft seit Jahren auf Autopilot und es ist jetzt an der Zeit der  
894 Autopilot abzuschalten und den Kurs auf eine neues, modernes und allem voran  
895 faires Schulsystem zu nehmen. Es ist Zeit für Veränderung, es ist Zeit für eine  
896 echte Vertretung, es ist Zeit für JUNOS Schüler:innen.

### 897 Digitalisierung und Mental Health

898 Wir leben in einer Digitalen Welt, um es Schüler:innen zu ermöglichen sich gut  
899 in dieser Welt zurechtzufinden braucht es Digitale Mündigkeit. Darunter fällt  
900 die Fähigkeit Digitale Endgeräte effektiv zu verwenden sowie ein grundlegendes  
901 Hard und Softwareverständnis zu besitzen.

- 902 • Deshalb fordern wir das Schulen Digitale Mündigkeit als Kernkompetenz  
903 festzulegen.

904 Künstliche Intelligenz verändert mit rasanter Geschwindigkeit alle Aspekte des  
905 Schullebens. Schüler:innen benutzen bereits privat Chatbots um bspw. Zu lernen  
906 oder leider auch um bei Hausaufgaben zu schummeln. Jedoch bieten Künstliche  
907 Intelligenzen auch enorme Vorteile und Möglichkeiten sie in das Schulleben zu  
908 einfließen zu lassen.

- 909 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV für die Integration von KI in den  
910 Unterricht in das Fach Digitale Grundbildung zu integrieren. Um den  
911 Schüler:innen sowohl die Vorteile jedoch auch die Nachteile  
912 näherzubringen.

913 • Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen

914 Um effektiv Schüler:innen das Thema KI zu vermitteln, und da der Wissensstand  
915 vieler Lehrkräfte ungenügend ist, braucht es Fortbildungen für Lehrer: innen.

916 • Deshalb fordern wir für Lehrkräfte, Weiterbildungen zum Thema Künstliche  
917 Intelligenz.

918 Mithilfe regelmäßiger Weiterbildungen im Bereich Mental Health können  
919 Klassenvorstände und Schulärzte ihrer Pflicht den Schüler:innen mit genau diesen  
920 Problemen zu helfen, besser nachgehen.

921 • Deshalb fordern wir regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Mental Health  
922 für Klassenvorständen:innen oder Schulärzt:innen.

923 Immer mehr Schüler:innen sind von mentalen Krankheiten wie z.B Depressionen oder  
924 Angststörungen betroffen. Dafür kann es vielerlei Gründe geben, egal der Haushalt  
925 der Schülerin oder des Schülers der Grund ist oder der Schulalltag selbst.  
926 Jede/r Schüler:in hat ein Recht auf gute mentale Gesundheit.

927 • Deshalb fordern wir eine Jährliche psychologische Untersuchung aller  
928 Schüler:innen.

929 Des Weiteren sollen Klassen als Gemeinschaft Workshops zum Thema psychische  
930 Gesundheit absolvieren um als Klasse einzelnen Schülern effektiver und  
931 zeitlicher Mentalen Beistand zu leisten und wenn möglich Mentale Krankheiten  
932 gleich zu präventieren.

933 • Deshalb fordern wir Workshops zum Thema psychische Gesundheit für Klassen

934 Schule, ein Ort, um für's Leben zu lernen:

935 Schulzeit ist Absatzzzeit, Schulabsolvent:innen haben immer öfter den Eindruck  
936 aus der Schule zu gehen, ohne wirklich auf das spätere Leben vorbereitet worden  
937 zu sein. Ob es um Finanzbildung, politische Bildung oder sexuelle Mündigkeit  
938 geht, es fehlt an alles Enden. Wir, JUNOS Schüler:innen, fordern hier klare

939 Veränderung. Es ist essenziell, dass Schule auf das spätere Leben vorbereiten,  
940 denn Ziel der Schule muss es sein, aus uns mündige Bürger:innen zu machen.

- 941 • Darum fordern wir Fortbildungsangebot zum Thema Politik- und Finanzkunde  
942 an AHSen sowohl wie eine stärkere sexuelle Aufklärung mit externen  
943 Expert:innen und externen Organisationen.

944 Doch auch damit ist es nicht getan. Schule sollte so vielfältig wie ihre  
945 Schüler:innen sein! Das ist nicht immer ganz einfach, doch kann mit einem  
946 breiten Angebot an Frei- und Wahlfächern gefördert werden. Hier ist ein  
947 Zusammenschluss mit lokalen Schulen hilfreich, um so vielen Schüler:innen wie  
948 möglich das Angebot zu ermöglichen, welches gewünscht ist.

- 949 • Darum fordern wir, dass lokale Schulen miteinander kooperieren, um ein  
950 breiteres Angebot an Frei- und Wahlpflichtfächern ermöglichen zu können.

951 Selbstverständlich sollen aber auch Schüler:innen selbst bei diversen Projekten  
952 an ihren Schulen unterstützt werden. Denn oft kommen die besten Ideen von den  
953 betroffenen selbst! Hier sehen wir die LSV in der Pflicht sie dabei zu  
954 unterstützen, indem sie eine Projektbörse ins Leben rufen. Diese soll sowohl  
955 Projekte für Klassensprecher aber auch für SVen enthalten. Die Projektideen  
956 sollen sowohl von LSV, aber auch von Klassensprecher:innen und SVen kommen, die  
957 diverse Projekte bereits erfolgreich umgesetzt haben und die Ideen gerne mit  
958 anderen teilen wollen.

- 959 • Darum fordern wir eine Projektbörse von der LSV Salzburg mit umsetzbaren  
960 Projekten für SVen und Klassensprecher:innen zu veröffentlichen und  
961 regelmäßig abzufragen.

962 Ein level up für Salzburgs Lehrlinge:

963 Keine Schulform ist wohl so besonders wie die Berufsschule. Oft kaum  
964 wertgeschätzt ist sie aber gerade in der heutigen Zeit essenziell für uns. Genau  
965 dieses Gefühl muss sich aber auch in den Berufsschulen und bei den Lehrlingen  
966 widerspiegeln. Es gibt beispielsweise in keinem anderen Schultyp so wenige  
967 Schüler:innen, die das Erasmus-Angebot in Anspruch nehmen wie in der  
968 Berufsschule. Der Grund dafür liegt allem voran an der fehlenden Aufklärung. Das  
969 sehen wir als besonders fatal an, da gerade internationale Erfahrung sowohl den  
970 Lehrlingen als auch den Lehrbetrieben enorm weiterhelfen kann.

971 Außerdem gibt es vielen Berufsschulen keinen WLAN-Zugang. Das ist nicht nur eine  
972 klare Benachteiligung gegenüber anderen Schüler:innen sondern außerdem völlig  
973 veraltet. Eine moderne Lehre sieht ganz anders aus!

974 Ein weiteres Problem ist die Lehre mit Matura! Auch wenn sie für viele Lehrlinge  
975 eine großartige Möglichkeit ist neben der Lehre einen Maturaabschluss zu  
976 erlangen, ist sie nur für einen Bruchteil der Lehrlinge wirklich machbar. Grund  
977 dafür sind die Zeiten, der Maturakurse, die für Lehrlinge ohne 9to5-Job,  
978 unmachbar sind. Das geht besser! Ob bequem vom Sofa, auf dem Weg zur Arbeit oder  
979 von wo auch immer du willst: Der Kurs sollte von überall aus digital gemacht  
980 werden können. Denn wichtig ist nur, dass du sie absolvierst, nicht wo!

981 Darum fordern wir:

- 982 • bessere Aufklärung zu den verschiedenen Auslandsaufenthalts-Angeboten für  
983 Lehrlinge.
  
- 984 • gratis WLAN an allen Salzburger Berufsschulen.
  
- 985 • ein digitales, leicht zugängliches Angebot der Maturakurse, damit alle  
986 Lehrlinge das Angebot entgegennehmen können.

987 Ein Update für die Salzburger LSV:

988 Die angewandte Politik ist der beste Weg Schüler:innen das Thema näherzubringen.  
989 Wo gibt es einen besseren Ort dafür als der Salzburger Landtag oder verschiedenen  
990 Rathäuser, falls ein Ausflug zum Landtag nicht möglich ist. Dort können die  
991 Schüler den Sitzungen beiwohnen und wichtige Eindrücke sammeln.

- 992 • Deshalb fordern wir, dass Besuche des Landestages und (oder) der  
993 unterschiedlichen Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes  
994 Politikunterrichtes sind.

995 Auch die Passive LSV ist ein gewähltes Organ der LSV, deshalb macht es Sinn sie  
996 zu angemessenen Teilen in die Arbeit der LSV einzubinden.

- 997 • Deshalb fordern wir die Einbindung der passiven LSV in die Arbeit der LSV.

998      **Transparente LSV:**

- 999           • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu  
1000           veröffentlichen.
  
- 1001           • Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt
  
- 1002           • Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form  
1003           eines Berichtes ablegen
  
- 1004           • Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landeschüler:innenvertretung  
1005           offengelegt werden.
  
- 1006           • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen  
1007           und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich  
1008           an sie möglichst niederschwellig wenden zu können
  
- 1009           • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der  
1010           LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob  
1011           dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht  
1012           begonnen wurde.

## 1013      **Landesprogramm Tirol**

1014      **Präambel**

1015      Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne  
1016      die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu  
1017      verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor  
1018      für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die  
1019      Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen die Schaffung von  
1020      bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation junger Menschen in  
1021      der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu  
1022      verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule, in der jeder  
1023      die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.

## 1024 Zukunftsorientierte Schule

1025 Die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in das Bildungssystem markiert  
1026 zweifellos eine bedeutsame Entwicklung. Anstatt KI als reines Mittel zum  
1027 Schummeln anzusehen, sollten wir Künstliche Intelligenz als eine Chance  
1028 anerkennen, die wir unbedingt in den Lehrplan integrieren müssen. Derartige  
1029 Technologien werden in der späteren Arbeitswelt unvermeidlich präsent sein,  
1030 deshalb ist eine solche Integration unter sorgfältiger Betrachtung des  
1031 angemessenen Umgangs mit diesen Tools erforderlich.

1032 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert  
1033 werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

1034 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig  
1035 im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im  
1036 Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht  
1037 erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt  
1038 werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen  
1039 Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende  
1040 Entwürfe bereitgestellt werden.

1041 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen  
1042 Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht  
1043 einsetzen können

1044 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie  
1045 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss  
1046 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf  
1047 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im  
1048 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im  
1049 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen  
1050 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

1051 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

1052 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor  
1053 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie  
1054 unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus-  
1055 und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von  
1056 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit  
1057 denselben Lehrmethoden lernen kann.

1058 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an  
1059 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von  
1060 Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden  
1061 erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer  
1062 Fokus darauf liegen.

1063 Meine Schule, deine Schule?

1064 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse  
1065 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise  
1066 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu  
1067 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es  
1068 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es  
1069 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte  
1070 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall  
1071 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen  
1072 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für  
1073 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen  
1074 weiterzubilden.

1075 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder  
1076 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen  
1077 nicht zustande kommen würden.

1078 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande  
1079 kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die frei  
1080 werdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren  
1081 könnte.

1082 Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen die Knüpfung von  
1083 schulübergreifenden Kontakten

1084 • Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

1085 Lebens-Mündigkeit

1086 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen,  
1087 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen  
1088 soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die  
1089 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses  
1090 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden,  
1091 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte

1092 Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen,  
1093 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

1094 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

1095 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu  
1096 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-  
1097 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand  
1098 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden  
1099 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

1100 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden  
1101 Fortbildungsangeboten vermittelt werden

1102 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-  
1103 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die  
1104 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der  
1105 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.  
1106 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das  
1107 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

1108 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und  
1109 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den  
1110 Zeugnissen entfernen

1111 Demokratie und Transparenz

1112 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.  
1113 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV  
1114 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch  
1115 widerspiegeln kann.

1116 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

1117 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese  
1118 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,  
1119 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen  
1120 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

1121 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

1122 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

1123 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer  
1124 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und  
1125 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. So  
1126 sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige  
1127 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potenzial  
1128 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht schließlich  
1129 oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, marode Sportgeräte  
1130 und bröckelnde Fassaden.

1131 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.  
1132 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

1133 Schlussworte

1134 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser  
1135 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für  
1136 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen  
1137 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So  
1138 setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und  
1139 sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und  
1140 unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

## 1141 **Landesprogramm Vorarlberg**

1142 Transparenz und Demokratie

1143 **Damit ich mitbestimmen kann, wer mich vertritt**

1144 Die Landesschüler:innenvertretung soll tausende von Schüler:innen vertreten. Wer  
1145 aber tausende von Schüler:innen vertreten soll, entscheiden nur rund 40  
1146 Personen! Wir sind der Meinung, dass das zutiefst undemokratisch ist und setzen  
1147 uns deshalb für eine LSV-Direktwahl ein. Hierbei sollen in allen Schulen die  
1148 verschiedenen Kandidat:innen vorgestellt werden und jede:r Schüler:innen sollte  
1149 ein Wahlrecht haben.

1150 • Wir fordern, dass die LSV in Zukunft von allen Schüler:innen gewählt wird,  
1151 damit jeder und jede mitentscheiden kann, wer seine oder ihre Vertretung  
1152 sein soll.

- 1153 • Wir fordern, dass die Kandidat:innen für die LSV-Wahl in den Schulen  
1154 vorgestellt werden, damit die Schüler:innen eine Übersicht darüber haben,  
1155 wen sie wählen können.

1156 **Damit ich seh, was passiert ist**

1157 Um sicherzustellen, dass Schüler:innen zum Ende der Periode hin einen klaren  
1158 Einblick in die Aktivitäten der LSV erhalten, ist es erforderlich, dass jedes  
1159 Mitglied der LSV einen Rechenschaftsbericht erstellt, der detailliert darlegt,  
1160 was in seinem jeweiligen Referat geschehen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass  
1161 diese Rechenschaftsberichte von allen LSV-Mitgliedern am Ende einer Periode  
1162 veröffentlicht werden.

- 1163 • Wir fordern, dass am Ende der Periode von jedem LSV-Mitglied ein  
1164 Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird.

1165 **Damit ich weiß, was abgeht**

1166 Durch die Projektampel können Schüler:innen immer abrufen, was ihre  
1167 Interessenvertretung schon erledigt hat und was noch nicht gemacht wurde oder in  
1168 Arbeit ist. Dabei steht die Stufe grün dafür, das etwas bereits erledigt wurde.  
1169 Wenn etwas momentan in Arbeit ist, wird dies mit der Farbe Gelb gekennzeichnet.  
1170 Die rote Stufe symbolisiert, dass ein Projekt noch nicht begonnen wurde.

- 1171 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel.

1172 **Damit ich einen Ort zum Nachschauen habe**

1173 Wenn man im Internet auf die offizielle Website der LSV Vorarlberg klickt,  
1174 bekommt man eine leere, weiße Seite mit der Überschrift „Fehler beim Aufbau  
1175 einer Datenbankverbindung“. Für eine anständige Vertretung der Schüler:innen  
1176 wäre so etwas aber dringend nötig. Diese sollte für Ankündigung von  
1177 verschiedenen Veranstaltungen sowie SIPs, die Rechenschaftsberichte die  
1178 Projektampel und eine transparente Liste der Einnahmen und Ausgaben der LSV  
1179 genutzt werden.

- 1180 • Wir fordern, dass die LSV Vorarlberg eine funktionierende Website bekommt.

1181 **Damit ich gleich durchstarten kann**

1182 Der Start als Schulsprecher:in kann oft holprig sein, vor allem wenn man davor

1183 keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Um diesen Schritt zu erleichtern,  
1184 wollen wir, dass die LSV allen SVen am Anfang ihrer Periode ein Starterpack  
1185 zukommen lassen. Dieses soll über die Rechte von der Schüler:innenvertretung  
1186 informieren, eine Aufklärung über die LSV; sowie eine Projektmappe beinhalten  
1187 mit Erklärungen, wie man gewisse Projekte umsetzen kann.

- 1188 • Wir fordern, dass alle Schüler:innenvertretungen kurz nach der Wahl ein  
1189 solches Starterpack bekommen.

#### 1190 Schule die mir jetzt und später was bringt

#### 1191 **Damit ich weiß, wer mich vertritt**

1192 Die meisten Schüler:innen wissen nicht was die LSV ist und was ihre  
1193 Interessensvertretung überhaupt macht. Wir stehen dafür ein, dass die LSV sich  
1194 darum kümmert, dass sich dies schleunigst ändert, weil jede;r Schüler:in wissen  
1195 sollte, wer für ihre/seine Rechte einsteht.

- 1196 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne an Vorarlberger Schulen startet,  
1197 um sich selber vorzustellen, sowie über das SV-System aufklärt. Zusätzlich  
1198 soll dort auch gezeigt werden, was aktuell gemacht wird und wie man sich  
1199 selber engagieren kann.

#### 1200 **Damit ich aufgeklärt und sensibilisiert werde**

1201 Unser Leben bringt tagtäglich neue Herausforderungen mit sich, die Schulen  
1202 bereiten darauf aber eher wenig vor. Themen wie Drogen, mentale Gesundheit oder  
1203 Sexualkunde kommen in unseren Lehrplänen viel zu kurz. Da es aber oft Themen  
1204 sind, welche vor allem jungen Menschen unangenehm sind, finden wir es wichtig,  
1205 dass es mehr Möglichkeiten gibt mit schulexternen Personen über solche Anliegen  
1206 zu sprechen

- 1207 • Wir fordern, dass die LSV sich stark macht für Workshops zu Themen wie  
1208 Gewalt, Femiziden, Sexualaufklärung sowie Suchtmitteln.

- 1209 • Wir fordern, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass es mehr  
1210 Ansprechpersonen für sensible Themen gibt, mit welchen Schüler:innen  
1211 leicht Kontakt aufbauen können

#### 1212 **Damit ich nicht „another brick in the wall“ bin**

1213 In unserer Schule werden Dinge wie kritisches Denken oder Rhetorik wenig  
1214 gefördert. In Zeiten von Fake News und KI wären aber genau diese Dinge extrem  
1215 wichtig. Schule muss Schüler:innen beibringen Dinge zu hinterfragen und richtig  
1216 zu argumentieren. Solche Kenntnisse können im späterem Leben sehr hilfreich sein  
1217 und sind auch wichtig Bestandteile der eigenen Charakterentwicklung.

- 1218 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zum Thema Rhetorik zur Verfügung  
1219 stellt und sich für mehr kritisches Denken an Schulen stark macht. Die LSV  
1220 sollte dabei von den jeweiligen Schüler:innenvertretungen unterstützt  
1221 werden, damit die Politikverdrossenheit in der Jugend gesenkt und die  
1222 Diskussionskultur gestärkt wird.

### 1223 **Damit ich weiß, was ich will**

1224 Matura, und dann? Eine Frage die sich täglich tausende von Schüler:innen in  
1225 Österreich stellen. Sie wissen zwar, was Schwefel auf Latein heißt und kennen  
1226 500 Wege, wie man herausfindet, was X ist, aber haben keine Ahnung was sie mit  
1227 all diesem Wissen anfangen sollen und was sie nach der Schule überhaupt mit  
1228 ihrem Leben machen sollen. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, muss bereits  
1229 während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene  
1230 Berufswege vorzustellen. Auch praxisnaher Unterricht soll hierbei eine Rolle  
1231 spielen.

- 1232 • Wir fordern, dass es mehr Berufsbildung an Schulen gibt. Diese soll sowohl  
1233 praktisch als auch theoretisch stattfinden.

### 1234 **Damit ich weiß, wie's funktioniert**

1235 Politik-, Finanz- und Rechtskunde kommen an unseren Schulen viel zu kurz, was  
1236 sich schleunigst ändern sollte. Damit Schüler:innen im österreichischen  
1237 Bürokratiedschungel überleben können, sollten sie an die Grundlagen der  
1238 wichtigsten Kompetenzen des selbstständigen und erwachsenen Lebens herangeführt  
1239 werden.

- 1240 • Wir fordern, dass Themen wie Politik, Finanzen und Recht Schüler:innen bei  
1241 entsprechenden Fortbildungen nahegebracht werden.

### 1242 **Damit ich mehr als nur eine Religion kenne**

1243 Im Jahre 2024 hängen in fast allen Vorarlberger Schulen noch Kreuze und im  
1244 Zeugnis steht immer noch das Religionsbekenntnis. Wir setzen uns für Ethik-

1245 Unterricht an allen Schulen ein, damit Schüler:innen Religionen aus  
1246 verschiedenen Perspektiven kennenlernen und davon profitieren können, dass nicht  
1247 alle in der Klasse das gleiche Religionsbekenntnis haben. Außerdem sollten  
1248 Schulen neutrale Orte sein, da aber in fast jedem Klassenzimmer ein Kreuz hängt,  
1249 ist dies aber nur selten der Fall.

- 1250 • Wir fordern, dass es in Vorarlbergs Schulen einen einheitlichen Ethik-  
1251 Unterricht gibt und religiöse Symbole aus Schulen und  
1252 Religionsbekenntnisse auf den Zeugnissen entfernt werden.

### 1253 Innovation

#### 1254 **Damit ich ein anständiges Lernumfeld habe**

1255 Aktuell bestehen viele Klassenräume in Vorarlberg aus einem kaputten  
1256 Overheadprojektor, beschmierten Stühlen sowie Tischen und einem Beamer, der aber  
1257 nur jeden zweiten Tag funktioniert. Diese minimalistische Ausstattung muss ein  
1258 Ende haben, damit die Motivation von Schüler:innen angetrieben wird und ein  
1259 anständiger Unterricht möglich wird. Oft sind aber nicht nur Bestände die  
1260 Klassenräume verdreckt oder veraltet, sondern Bestandteile der ganzen Schule.  
1261 Unhygienische Sanitäranlagen, kaputte Automaten und bröckelnde Fassaden sind  
1262 schon längst kein Einzelfall mehr.

- 1263 • Wir fordern, dass Vorarlberger Schulen bei Bedarf renoviert werden und  
1264 ihre Ausstattungen so aufgerüstet werden, dass sie das Niveau des 21.  
1265 Jahrhunderts erreichen.

#### 1266 **Damit ich neue Technologien anwenden kann**

1267 Die Welt wird immer digitaler, unserer Schulen werden das aber nicht. Wir  
1268 setzen uns für eine anständige digitale Aufklärung ein. Außerdem sollten neue  
1269 Technologien von unseren Schulen nicht verbannt werden, sondern gezeigt wird,  
1270 wie diese sinnvoll genutzt werden können.

- 1271 • Wir fordern, dass es Weiterbildungen für Lehrpersonen zu KI und anderen  
1272 neuen Technologien gibt, damit sie diese kennen und auch in den Unterricht  
1273 miteinbauen können sowie den Schüler:innen einen anständigen Umgang damit  
1274 beibringen können.

- 1275 • Wir fordern, dass es verpflichtende Workshops zum Thema Medienkompetenz in  
1276 Vorarlbergs Schulen gibt. Hierbei soll digitale Mündigkeit eine wichtige

1277 Rolle spielen und es soll das Hinterfragen sowie Analysieren von Quellen  
1278 zum Thema machen.

## 1279 Lehre und Berufsschulen

### 1280 **Damit meine Lehre endlich Anerkennung findet**

1281 Die Lehre ist mittlerweile eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten, die wir  
1282 haben. Sie ist praxisorientiert und man kann heutzutage sogar eine Matura in  
1283 Kombination machen, trotzdem wird diese Form der Ausbildung immer noch belächelt  
1284 und hat in der Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Außerdem sind die  
1285 Lehrpläne oft veraltet und haben ein niedriges Niveau, wodurch sich einige  
1286 Schüler:innen unterfordert fühlen. Zusätzlich ist die Medienkompetenz bei  
1287 Lehrpersonen in Berufsschulen oft sehr gering, was es unmöglich macht, mit  
1288 modernen Technologien zu unterrichten.

1289 • Wir fordern, dass es in allen Berufsschulen in den Hauptfächern  
1290 Leistungsgruppen geben sollte, damit die Starken gefordert und die  
1291 Schwachen gefördert werden.

1292 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne startet, bei der das Image der  
1293 Lehre verbessert werden soll und diese auch als eine ausgezeichnete  
1294 Ausbildungsmöglichkeit präsentiert wird.

1295 • Wir fordern, dass Lehrpersonen aus Berufsschulen verpflichtende  
1296 Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung besuchen.

## 1297 Mental Health

### 1298 **Damit ich weiß, wie ich mit meinen und deinen Gefühlen umgehen kann**

1299 Mentale Gesundheit wird in unserer Gesellschaft immer mehr enttabuisiert, was  
1300 ein großer Fortschritt ist. Trotzdem werden viele solche Krankheiten immer noch  
1301 unter den Teppich geschoben oder mit Sprüchen wie „Geh an die frische Luft“  
1302 gelöst. An unseren Schulen wird dieses Thema trotzdem viel zu selten  
1303 thematisiert. Wir finden, dass alle Schüler:innen ein Grundwissen zum Thema  
1304 Mentale Gesundheit haben sollten sowie den Umgang mit gewissen Dingen lernen.

1305 • Wir fordern, dass die LSV sich für die Enttabuisierung von psychischen  
1306 Krankheiten einsetzt. Dies soll beispielsweise durch Kampagnen oder  
1307 Workshops mit Profis erreicht werden.

1308 • Wir fordern, dass Workshops zum Umgang mit Themen wie Leistungsdruck,  
1309 Überwindung von Lampenfieber sowie Sozialphobie an allen Vorarlberger  
1310 Schulen stattfinden.

1311 • Wir fordern den Ausbau von Stellen als Schulsozialarbeiter:innen.

## 1312 **Landesprogramm Wien**

1313 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit  
1314 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen  
1315 Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die  
1316 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück,  
1317 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen  
1318 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den  
1319 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische,  
1320 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon  
1321 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam  
1322 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf  
1323 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die  
1324 Schülerinnen und Schüler Wiens.

### 1325 **Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit**

1326 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen  
1327 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht  
1328 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie  
1329 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere  
1330 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?  
1331 Und viel wichtiger: Wie soll garantiert werden, dass alle Mandatar:innen auch  
1332 tatsächlich arbeiten? Um Wiens Schüler:innen hier Sicherheit zu geben, muss die  
1333 LSV noch transparenter werden.

1334 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier Tätigkeitsberichte  
1335 der einzelnen LSV-Mitglieder, einer am Ende des Wintersemesters, einer  
1336 spätestens zwei Wochen vor der Wahl.

1337 • Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder  
1338 mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-Arbeit  
1339 in den letzten 30 Tagen zu geben hat.

1340 • Wir fordern, dass die interne Geschäftsordnung der LSV der Öffentlichkeit

1341 einsehbar gemacht wird.

- 1342 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare  
1343 Finanzoffenlegung.

1344 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer –  
1345 das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen  
1346 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es  
1347 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen  
1348 das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 1349 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter  
1350 LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in die  
1351 Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um  
1352 ein demokratischeres System zu gewährleisten.
- 1353 • Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung  
1354 des Schüler:innenvertretungs an allen Wiener Schulen zu verknüpfen, diese  
1355 hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden.

## 1356 **Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben**

1357 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine  
1358 bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das  
1359 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit  
1360 der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das  
1361 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf  
1362 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,  
1363 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- 1364 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen  
1365 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch  
1366 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern auch  
1367 wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1368 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern  
1369 Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs  
1370 Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen  
1371 oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,  
1372 sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten  
1373 geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu  
1374 sprechen.

- 1375
- Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
- 1376 externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
- 1377 ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1378 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise

1379 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen

1380 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.

1381 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,

1382 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man

1383 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist

1384 einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt

1385 sich.

- Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr
- 1386 kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen
- 1387 gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten, soll sie
- 1388 Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule
- 1389 durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter
- 1390 Jugendlichen zu fördern.
- 1391

1392 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein

1393 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es

1394 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen, nicht
- 1395 beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener Schulen, um
- 1396 ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.
- 1397

## 1398 **Chancengerecht & Weltoffen**

1399 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,

1400 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es

1401 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.

1402 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der

1403 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder

1404 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen

1405 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man

1406 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man

1407 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
- 1408 bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung
- 1409

1410 konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops, Seminare,...)

1411 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu  
1412 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer  
1413 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem  
1414 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine  
1415 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch  
1416 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.  
1417 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber  
1418 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

1419 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen  
1420 beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,  
1421 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.

1422 • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

#### 1423 **Schule von morgen!**

1424 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch  
1425 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist  
1426 der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil  
1427 beiträgt, wir etwas bewirken können.

1428 • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende  
1429 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.

1430 • Desweiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende  
1431 Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

1432 Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im generellen und vor  
1433 allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von  
1434 Schulgebäuden eingebunden zu werden, um zu gewährleisten, dass diese  
1435 zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen  
1436 im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert  
1437 setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

1438 • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an  
1439 Wiens Schulen einsetzt. die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion,  
1440 Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in  
1441 der Bildung abgesprochen werden muss.

1442 **Mental Health? Nicht egal!**

1443 „Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut weh.“  
1444 Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit Mentaler  
1445 Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir alleine das  
1446 Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten Schritt gehen, indem  
1447 wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu nehmen!

- 1448 • Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit  
1449 diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme  
1450 vorbereitet sind.
  
- 1451 • Desweiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an  
1452 Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken  
1453 und bekämpfen zu können.
  
- 1454 • Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit,  
1455 denn Probleme die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt werden.